

DIE SIEBEN SEINS - PRINZIPIEN

Seins-Prinzipien bilden die Grundlage einer neuen Gesellschaftsordnung, der Seins-Gesellschaft

1. Der Ursprung aller Schöpfung ist das kosmische Bewusstsein

"Vater Unser, Herrscher über das All"

Wenn der Mensch erkennt, dass er ein infinitesimaler Teil des kosmischen Bewusstseins ist, wird er bewusst an der permanenten Schöpfung teilhaben können. Von allen menschlichen Aktivitäten bringt die Kreativität den Menschen Gott am nächsten.

"Und er erhob seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht. Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkst. Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast." (Joh.17,1-3)

2. Am Anfang des Weges zur Erkenntnis stehen der Glaube und das Vertrauen

Der Glaube hat dir geholfen. (Mt.8,5-13)
Der Glaube kann Berge versetzen. (Mt.17,20)

Der Glaube ist eine Gnade Gottes. Aber ohne eine entsprechende innere Einstellung des Menschen wird der Glaube keinen fruchtbaren Boden finden. Der Glaube ist ein Akt des Vertrauens, denn der Mensch kann mit einem begrenzten Auffassungsvermögen das kosmische Bewusstsein nicht verstehen. Oft lässt sich die Essenz erahnen, die Wahrheit sich intuitiv erfassen. Ohne Glauben wird der Mensch Gott nicht begegnen, es sei denn, Gott wünscht diese Begegnung. Dann wird aus Saulus ein Paulus werden.

3. Das Wichtigste im Leben "IST" umsonst

"Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben." (Mt.10,8)

Alle wertvollen Dinge im Leben sind kostenlos. Das Leben, die Sonne, der Regen, die Liebe, die Freundschaft, das Vertrauen, der Glaube, die ganze Pflanzen- und Tierwelt. Wie könnte jemals eine echte Freundschaft bezahlt werden? Welchen wirtschaftlichen Wert hat die Liebe der Mutter zu ihrem Kinde? Der Mensch muss sich vom "Haben" trennen, um zu dem "Sein" zu gelangen.

4. Actio est Reactio

"Alles was du gibst, wirst du auch empfangen."

Wer Wind sät wird Sturm ernten. Das Unheil, das du stiftest, wird sich gegen dich wenden. Wenn du eins wirst mit dem Schöpferpotential, wird dein positives Handeln hundertfache Frucht bringen, wie das Samenkorn in fruchtbarer Erde. Alles was du schenkst, macht dich reicher.

5. Mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht (Mt. 11,30)

"Suche deine Talente und handle durch sie - Ad maiorem Dei gloriam."
"Wer viel bekommen hat, muss viel geben."

Jedem Menschen sind von Gott Talente anvertraut worden. Der eine vergräbt die Talente, der andere verkauft sie und noch ein dritter arbeitet mit seinen Talenten, und er bringt sie zur Entfaltung. Das ist die Mission jedes einzelnen Menschen: seine Talente entdecken, sie entwickeln und sie in den Dienst der Mitmenschen stellen. Nichts fällt dem Menschen leichter als durch seine Talente zu wirken.

6. Das Wichtigste im Leben ist unsichtbar

"Augen haben sie und sehen nicht, Ohren haben sie und hören nicht."

Das Reich Gottes ist mitten unter euch, aber die Menschen können es bloß mit den Augen der Seele sehen. Hütet euch vor den falschen Propheten, die mit sichtbaren "Wundern" verblüffen und mit lauter Stimme reden.

"Les vrais miracles sont invisibles: Dieu les réalise dans les coeurs des hommes." (St-Exupéry)

7. Das größte Gesetz: Die Allmacht der Liebe

"Wenn ich in der Sprache der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, sie lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern sie freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf. " (Paulus, 1. Korintherbrief, 13)